

Reize, und doch soll sie sehr schön geworden seyn. — Sie haben das Fräulein wieder gesehn, Herr von Friesen? — wandte sie sich an den Oberforstmeister — Finden Sie diese klösterlich aufgeblühete Blume so bezaubernd?

In meiner Jugend — erwiderte der Forstmann — galt ich für einen Kenner; jetzt ordne ich mein Urtheil dem Allgemeinen unter, und dieses nennt sie entzückend.

Der Prinzessin Auge überflammte den Kreis und blieb haften auf dem Kammerherrn, welcher, die Antwort des Oberforstmeisters ergänzend, hinzufügte:

Entzückend wie ein Sonnentag im Winter.

Das heißt? — fragte die Prinzessin — Einzig lebenswarm im Ewig-Todten?

Das heißt, — näherte der Kammerherr ihrem Ohre die gedämpfte Stimme — das heißt: schön, aber unbelebend! Nicht reizlos, aber kalt! — Wer möchte sich des heitersten Januarmorgens freuen, wenn ihm gleichzeitig die Sonne des reich blühenden Maitages aufging? Das Fräulein ist schön, doch kein Herz wird es erwärmen.

In diesem Augenblick strömte Leben durch die Marmoradern des Fürsten. Der Kreis, welcher sich um die Prinzessin gerundet hatte, öffnete sich zum Empfang der Gräfin von Dallwehr, welche Adelen der Prinzessin entgegen führte.

Entscheiden Sie jetzt selbst über die Wichtigkeit meines Urtheils! lächelte der Kammerherr Mathilden zu, deren stolzer Blick ihm seitwärts zustiegend, schnell zum gütigen ward, und dann wieder mit Majestät den Nahenden entgegenblickte.

Meine Nichte, durchlachtigste Prinzessin! — neigte sich die Gräfin mit ehrerbietiger, doch Achtung fordernder Haltung — Meine Nichte, einst die Gespielin Ihrer Jugend, Liebling Ihrer durchlachtigsten Mutter, erneuert die alten Ansprüche an die Gnade ihrer Fürstin.

Mit kalter Würde bog Mathilde ihren Mund auf die Purpurübergossene Stirne des holdseligen Mädchens nieder, trat dann wieder einen Schritt zurück, maß schweigend die liebliche Erscheinung und verzog zu einem seltsamen Lächeln ihre Miene, halblaut in die Frage ausbrechend: Aber, liebes Kind, wie kamst Du auf den Einfall, das Kloster mit dem Hofe unmittelbar zu vertauschen? — Sie thaten Unrecht, Frau Gräfin, das Kind, welches unter andern Verhältnissen allerdings zu Ansprüchen berechtigt wäre, ohne Vorbereitung in die Sirkel der Residenz einzuführen! —

Doch ich nenne Dich Kind, und wahrhaftig, ich glaube Du wirst siebzehn — achtzehn Jahre alt seyn! Aber Du bist auch unbegreiflich klein geblieben! Und Dein Anzug, Deine Haltung! — In der That, Du stehst hier wie eine Erscheinung aus einer andern Welt!

Ja wohl, aus einer andern, und aus einer bessern! — seufzte außerhalb des Kreises halblaut die Stimme des Fürsten, während die Gräfin ihren Unwillen mit einem Lächeln bedeckte und, sich vor der Prinzessin verneigend, ihr erwiderte:

Juno und Psyche, Ihre Durchlaucht, gehören Beide einer höhern Welt — fänden sie sich in dieser, die Götterkönigin würde ihre zarte Himmelschwester wohl von den Erdgebornen zu unterscheiden wissen.

Allerliebste! — rief die Prinzessin — mich dünkt, ein Einfall, der Boileau angehört! — Nun, meine Psyche, denn anders kann ich Dich künftig nicht nennen, Du bist auf Deiner Irbahn in ein Kloster gerathen, und dort scheinst Du Deine Flügel gelassen zu haben. So fliege denn ohne Flügel durch diese Reihen, wenn die Nonnen Dir nicht das Tanzen verboten haben. — Adele gestand mit großer Aengstlichkeit ihre wenige Uebung.

Das laß uns beurtheilen! — rief Mathilde. — Herr von Halm, ich verzichte auf die Ehre der Balleröffnung, mir schmerzt der Kopf; reichen Sie dem Fräulein die Hand.

Die Qualen des Probetanzes waren vorüber. Hingerissen sahen die Männer, Beifall nickend selbst die Damen der lieblichsten Psyche nach.

Nur dreister, dreister! — ging die Prinzessin auf sie zu — Nur mehr Biegsamkeit der Formen und vor Allen: Grazie.

Grazie preist die Furie an! — murmelte tief in sich selbst hinein der Kammerherr, und verlor sich in das entlegenste Zimmer. — Beim ewigen Himmel, sie ist ein Engel! rief er aus, die siebernden Schläfe in den Damast der Sophasissen drückend.

Gnädigster Herr! — nahte mit Adelen die Gräfin dem Fürsten — der Prinzessin Durchlaucht geruhten so schnell über meine Nichte zu verfügen, daß ich nothgedrungen ihre Vorstellung verzögern mußte; Ihre Gnade entschuldige —

Ach, wie anders war es vor fünf Jahren, als Adele von ihrem brüderlichen Freunde schied! — rief Fürst Emil schmerzlich aus — Wer sprach da von seiner Gnade, wenn von Adelen die Rede war? — Erschrocken über den zu lauten Erguß seines Gefühls, blickte die Gräfin umher; er schien es zu bemerken,